



Padel-Tennis ist ein neuer Trendsport, der Tennis und Squash verbindet. Leicht zu erlernen und daher mit schnellen Erfolgserlebnissen versehen. In Vorarlberg gibt es derzeit nur in Hard Plätze.

Valentin Moosmann (32) ist Sportwart und aktiver Spieler. Er will den Sport weiter voranbringen.

STEUERER



Mischung aus Tennis und Squash als Spaßfaktor

Von Florian Finkel
florian.finkel@neue.at

Der Tennisball trifft mit einem dumpfen Geräusch auf den Schläger. Von dort klatscht das gelbe Rund gegen die Glasscheibe, welche kurz vibriert, um sofort wieder zur Ruhe zu kommen. Dabei ist dieser Aktion kein kindliches Missgeschick vorausgegangen, sondern ein gezielter Schlag. Denn in der Tennisanlage in Hard wird nicht nur dem weißen Sport gefrönt, sondern auch einer neuen aufstrebenden Alternative namens Padel-Tennis.

Enormer Spaßfaktor. „Es ist eine gesunde Mischung aus Tennis und Squash. Es ist für die Knie nicht so belastend wie beim Squash, aber man hat die Banden dabei. Die Zähl- und Spielweise kommt dafür eher vom Tennis“, beschreibt Valentin Moosmann den Rückschlagsport. Im Unterschied zum bekannten Bruder wird Padel-Tennis ausschließlich im Doppel gespielt, und der Aufschlag erfolgt von unterhalb der Hüfte. Zudem wird mit speziellen Schlägern aus einem Schaumstoffgemisch, welches mit einer glatten Kunststoffhaut überzogen ist, gespielt. Die Spielfläche ist kleiner und mit Kunststoffglas und Drahtgitter, welche in das Spiel eingebunden werden, umzäunt. Die Bälle sind die gleichen wie im Tennis, nur mit etwas weniger Druck versehen.

Da es besonders zu Beginn keine ausgefeilte Technik benötigt, kommt es bereits nach kurzer Spieldauer zum Ballwechsel. Ein Umstand, der Einsteigern besonders entgegenkommt und den Spaßlevel stei-

gert. Auch der 32-jährige Harder, der selbst aus dem Tennis kommt, fand schnell Gefallen an dem Sport: „Es ist ein extremer Spaßfaktor. Es ist ein Spielwitz dabei, und es kommt eine Bande dazu, die man aus dem Tennis nicht kennt. Das macht es sehr spannend.“

Aus der Not geboren. Moosmann ist nicht nur aktiver Spieler, sondern beim Tennisclub Hard auch als Sportwart für Padel verantwortlich. Seit gut zwei Jahren stehen die beiden Plätze in der Bodenseegemeinde, wobei sie derzeit noch die einzigen in Vorarlberg sind. Dabei wurde aus der Not eine Tugend geboren. Denn der alte Hardcourt wurde zu alt und unbespielbar. Auf der Suche nach einer Alternative brachte eine Erfahrung aus Spanien den entscheidenden Hinweis, wie sich Moosmann noch gut erinnert: „Eine Kollegin war als Au-pair in Spanien und hat uns vom Padel-Tennis erzählt. Wir haben dann begonnen, im Internet uns Ballwechsel anzusehen. Daraufhin sind wir zu sechst nach Zürich gefahren, um es einmal auszuprobieren.“